

Kapitel 1

Die Sonne glänzte auf den Scheiben und schickte prismabunte Lichtstreifen durch das Wageninnere, während ich versuchte, mich zu dehnen und damit den Jetlag zu vertreiben. Der Chauffeur hielt vor einem Wohnhaus in einer Nebenstraße der Champs-Élysées. Mit vor Übermüdung geröteten Augen betrachtete ich

ehrfürchtig das eindrucksvolle Gebäude, in dem ich wohnen würde: Balkone mit schmiedeeisernen Gittern und kunstvoll ummauerte Fenster, deren Läden weit geöffnet waren, um die sommerliche Brise einzulassen. Aus den Blumenkästen reckten Pflanzen ihre üppigen roten Blüten der Sonne entgegen.

Und *hier* sollte ich tatsächlich wohnen? Das Haus unterschied sich so sehr von der Farm meiner Familie in Michigan, dass es auch auf einem anderen Planeten hätte liegen können. Das Schicksal meinte es

wirklich gut mit mir.

»Mademoiselle«, sagte der Fahrer in wunderbar weichem Französisch, »Madame Leclère erwartet Sie am Eingang.«

»Vielen Dank, Monsieur.«

Er stieg aus, öffnete mir die Autotür, nahm meine Tasche und begleitete mich zum portalartigen Hauseingang.

»Brauchen Sie sonst noch etwas?«, fragte er mit deutlich französisch gefärbtem Englisch nach.

Lächelnd schüttelte ich den Kopf.

»Nein, ich habe alles. Vielen Dank für

die Fahrt.« Ich winkte ihm nach, während er mit einem Hupen davonsauste und dabei ein paar überraschte Passanten erschreckte. Nach dem, was ich bisher gesehen hatte, fuhren alle Franzosen, als würden sie für das nächste 24-Stunden-Rennen in Le Mans üben.

Nach einem Blick auf die Uhr schaute ich nach oben. Ein Vorhang im ersten Stock bewegte sich, als würde dahinter jemand stehen. Madame Leclère? Ich griff nach meinem Koffer und wartete, während nun doch ein paar Zweifel in mir

aufstiegen.

Was, wenn ich mich mit dieser Sache völlig übernommen hatte? Wenn die anderen Teilnehmer mit ihren offiziellen Ausbildungen und Chemiediplomen allesamt mehr wussten als ich? Was, wenn ... Nein, Schluss damit!, wies ich mich selbst zurecht. Ich konnte genauso viel wie jeder andere auch, wenn nicht sogar mehr. Zugegeben, ohne Nan fiel es mir etwas schwerer, neue Duftformeln zu erstellen, aber ich war sicher, dass das nur eine Phase war und ich mit meiner